PHENEOS 2024 – DER LANGE WEG ZUR PUBLIKATION

Im Jahr 2024 fand kein Aufenthalt im Museum in Archea Pheneos statt, dennoch beschäftigten wir uns intensiv mit den Funden und Kontexten und trieben die Analysen des Fundmaterials weiter voran.

Das Jahr 2024 war überwiegend den naturwissenschaftlichen Analysen an der Keramik sowie der Erstellung der ersten Manuskripte ausgewählter Komplexe für die abschließenden Publikationen gewidmet. Dazu zählt auch die Weiterführung der Digitalisierung aller analogen Unterlagen, insbesondere die am Ort angefertigten händischen Bleistiftzeichnungen.

1. Naturwissenschaftliche Untersuchungen an der Keramik

Vertiefende petrographische Studien (C. Burke, V. Testolini) lassen die Matrix der lokal hergestellten Keramiken zunehmend deutlicher werden. Diese Arbeiten erfolgen unter stetigem Austausch mit den archäologischen, makroskopisch bestimmten Gruppen (R. Klöckl-Zorić, M. Zavadil [ÖAI/ÖAW]). Auch die nun vorhandenen SEM-Daten wurden ausgewertet und mit den petrographischen Daten verglichen.

J. Sterba (TU Wien) erarbeitete die ersten Ergebnisse der chemischen Untersuchungen mittels Neutronenaktivierungsanalyse der 2023 genommenen Proben und glich sie mit den früheren Samples aus Pheneos sowie mit anderen bereits bekannten, chemisch zusammengestellten Gruppen ab. Dabei scheinen sich zumindest vier Gruppen herauszukristallisieren, für die eine lokale Produktion wahrscheinlich ist.

2. Archäologische Untersuchungen an allen Fundgruppen

R. Klöckl-Zorić erarbeitete einen Formenkatalog von makroskopisch als lokal eingestuften Gefäßformen; dieser stellt eine wichtige Grundlage für die Diskussion über die naturwissenschaftlichen Untersuchungen der lokalen Produktionen dar. Er wird auch die Grundlage für die Dissertation von Klöckl-Zorić bilden. Es wurde darüber hinaus die Bearbeitung weiterer Keramikkomplexe, der Terrakotten sowie der Metallfunde intensiviert.

3. Tagung im April 2024 in Athen

In Kooperation mit Pamela Fragnoli, Österreichisches Archäologisches Institut an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wurde eine hybride internationale Tagung an der Athener Abteilung des Österreichischen Archäologischen Instituts veranstaltet. Der Titel der Tagung war „Interdisciplinary Ceramic Research in the Peloponnese – Technological Traditions through the Ages“ (4.–6. April 2024). Im Mittelpunkt stand die diachrone Betrachtung der auf der Peloponnes gefundenen Keramik in Verbindung mit naturwissenschaftlichen Untersuchungen.

In den vier Sektionen mit 26 Vorträgen und einem Abendvortrag wurden basierend auf unterschiedlichen naturwissenschaftliche Untersuchungen von den Sprecherinnen und Sprechern aus acht Ländern jüngste Erkenntnisse zu verschiedenen peloponnesischen Fundplätzen und zu ausgewählten Nachbargebieten vorgestellt; die Präsentationen wurden unter lebhafter Publikumsbeteiligung intensiv diskutiert. Das Pheneos-Projekt präsentierte erste Zwischenergebnisse in zwei Vorträgen (V. Testolini et al., M. Zavadil).

Hier finden Sie das Programm der Tagung.

4. Abschlussarbeiten

Drei weitere Abschlussarbeiten, in denen Pheneos eine zentrale Rolle spielt, konnten im Jahr 2024 an der Universität Graz fertiggestellt werden:

Kerstin Bauer, Gewand- und Schmuckbestandteile aus Pheneos, Arkadien. Funde aus den Grabungen 2011-2015 (MA)

Laura Elmer, Attische Keramik aus den Grabungen in Pheneos in den Jahren 2011-2015 (MA)

Elli Papazoi, Heiligtümer und Kulte weiblicher Gottheiten im antiken Arkadien. Ein Beitrag zur Kulttopographie von der geometrischen bis zur hellenistischen Zeit (phD)

5. Ausblick

Da im Jahr 2023 die Funddokumentation weitestgehend abgeschlossen werden konnte, werden nun die Arbeiten an den Abschlusspublikationen konkretisiert. Bei einer möglichst umfassenden Vorlage von Befunden und Funden sind mehrere Bände zu erwarten.

Der erste Band (Pheneos 1) wird mit einem kurzen Abriss zur Grabungsgeschichte (P. Scherrer, E. Trinkl) und zur hydrologischen Situation (P. Bayer et al.) im Becken beginnen. Er wird darüber hinaus ein großes Kapitel zum nachantiken Pheneos mit der Vorlage von Kontexten und Fundmaterial (J. Kraschitzer, M. Schultz) enthalten, ein Kapitel zur sogenannten Hellenistischen Grube (G. Forstenpointner, R. Klöckl-Zorić, G. Koiner, R. Pritz, H. Scherer, E. Trinkl) sowie die Vorstellung der Fundmünzen (H. Emmerig, D. Weidgenannt). Außerdem wird die Vorlage der Befunde und Funde an der Befestigungsmauer (R. Klöckl-Zorić, P. Scherrer) erfolgen, die den Ausgangspunkt der archäologischen Untersuchungen am Siedlungshügel von Pheneos im ersten Grabungsjahr 2011 bildete.

(Zusammenstellung E. Trinkl; Fotos © Universität Graz; Februar 2025